Wormser Zeitung.

Enthält zugleich die amtlichen Verfügungen für den Kreis Worms und die gerichtlichen Anzeigen vom Gr. Bezirksgerichte Alzey.

Nro 52. **Sonntag, den 1. April** **1866.**

☞ Des heil. Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer der „Wormser Zeitung" erst Dienstag Nachmittag.

Deutschland.

* Worms, 31. März. Der Jahresbericht über die hiesigen Stadtschulen für das Schuljahr 1865—66, erstattet von Hrn. Inspector Olff, ist soeben ausgegeben worden. Wir entnehmen ihm, daß außer dem Hrn. Inspector, den HH. Geistlichen, dem Zeichenlehrer und den 6 Lehrerinnen der Industrieschule, an der Stadtschule zur Zeit thätig sind 13 ordentliche und 3 provisorische Lehrer. Am Schlusse des Schuljahres wurden die Schulen besucht von 1307 Kindern (darunter 353 Kinder, deren Eltern ortsfremd sind), und zwar von 692 Knaben und 615 Mädchen. Nach Confessionen sind es 383 Katholiken, 847 Protestanten, 15 Deutschkatholiken und 62 Israeliten. Die 3 untersten Knaben-, wie die untersten Mädchen-Klassen, meist mit je über 100 Schülern, wurden, der Ueberfüllung wegen, seit Beginn dieses Winterhalbjahres, theilweise in zwei Abtheilungen unterrichtet, so daß dringend die baldige Eröffnung der neuerdings von dem Gemeinderathe beschlossenen Errichtung von 4 weiteren Schulklassen zu wünschen ist. Die Knaben-Arbeitsschule, über deren Thätigkeit und Tendenz sich der vorliegende Jahresbericht recht interessant verbreitet, wurde nach 7jährigem Bestande zu Ende des Jahres 1865 aufgehoben, weil „gerade diejenigen, welche der beabsichtigten Pflege und Bewahrung am meisten bedürften, sich nicht daran betheiligten und daß in Folge dessen der Aufwand der Stadt mit dem Resultate der Schule nicht in richtigem Verhältnisse stünde." Die Kleinkinderschule, im abgelaufenen Schuljahre von 150 Kindern besucht, kostet für diesen Zeitraum die Stadt 940 fl. 25½ kr. (Totalkosten 1484 fl. 7½ kr.), da z. B. die Collecte in den hiesigen Kirchen für jene Schule nur ergab 12 fl. 48 kr. Die diesjährigen Prüfungen finden statt vom 9—12. April incl., das neue Schuljahr beginnt den 23. April. — Dem Berichte beigegeben ist außer der Jahresgeschichte der Schule ein gediegener Aufsatz über „die Erziehung zur Wahrhaftigkeit in der Schule."

Darmstadt, 29. März. (Darmst. Z.) Das heute erschienene Gr. Regierungsblatt Nr. 13 enthält u. A.: Gesetz vom 28. März, welches das Finanzgesetz vom 26. September 1864 auch für das zweite Quartal des Jahres 1866 erstreckt. Es sind demgemäß die sämmtlichen directen und indirecten Steuern, wie solche durch die vorliegenden Gesetze und Verordnungen bestimmt sind, bis zum 1. Juli des Jahres 1866 fortzuerheben. — Rechtskräftig gewordene Strafurtheile der Gerichte der Provinz Rheinhessen und zwar 23 von dem Großherzoglichen Assisengerichte dieser Provinz, welche wegen Diebstahls, Meineids, betrügerischen Bankerotts, Verführung und Mißbrauchs zur Unzucht, Körperverletzung, Verheimlichung der Niederkunft, Brandstiftung, Kindesmords ꝛc., Strafen von 1 Jahr Corrections- bis zu 11 Jahren Zuchthaus verhängen; — 18 von dem Großherzoglichen Obergerichte der Provinz Rheinhessen, wegen Eigenthumsbeschädigung, Landstreicherei ꝛc., Diebstahls, Unterschlagung, Brandstiftung ꝛc. ꝛc., zu 1jähriger Corrections- bis mehrjähriger Zuchthausstrafe; — 15 von dem Gr. Bezirksgerichte Mainz und 3 von dem Gr. Bezirksgerichte Alzey, meist wegen Diebstahls, dann wegen Betrügereien, Unterschlagung, Schriftfälschung, Körperverletzung ꝛc. ꝛc., von 1 Jahr Corrections- bis zu mehreren Jahren Zuchthaus. — Zwei auf Grund des Preßgesetzes vom 1. August 1862 ergangene rechtskräftig gewordene Strafurtheile. — **Dienstnachrichten.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben allergnädigst geruht: am 30. Januar den Postsecretär 2. Kl. Martiny zu Lauterbach als Postsecretär 2. Kl. zu Bingen, — den Postsecretär 2. Kl. Kratz zu Gießen als Postsecretär 2. Kl. zu Darmstadt, — den Postsecretär 2. Kl. Heyer zu Mainz als Postsecretär 2. Kl. zu Lauterbach, — den Postassistenten Steinmetz zu Mainz als Postassistent in Friedberg, — den Postassistenten Martin zu Mainz als Postassistent zu Darmstadt, — den Postpraktikanten Wilhelm Schmidt aus Eisenach als Postassistent in Gießen, — den Postpraktikanten Muntermann aus Michelstadt als Postassistent in Mainz, — den Postpraktikanten Zamecznik aus Mainz als Postassistent in Offenbach, — den Postpraktikanten Schmitz aus Darmstadt als Postassistent in Mainz, — den Postpraktikanten Beck aus Darmstadt als Postassistent in Mainz, — den Postpraktikanten Werner aus Friedberg als Postassistent in Mainz, — den Postpraktikanten Pfeffer aus Grünberg, als Postassistenten in Bensheim; — 12. Febr. den Postfahrtenunternehmer Hammel aus Altenstadt als Posthalter zu Altenstadt zu bestätigen; — 27. dem Pfarramts-Candidaten Scriba aus Babenhausen die evang. Pfarrstelle zu Bornheim, — 9. März dem evang. Schullehrer Lang zu Schwarz die 1. evang. Schulstelle zu Angersbach zu übertragen. — **Dienstentlassung:** am 6. März Hofkutscher Friedrich aus Groß-Rohrheim auf Nachsuchen. — **Versetzung in den Ruhestand:** am 9. März Forstwart Kirchmann im Schutzbezirk Hollahaus. — **Concurrenz:** für die kath. Schulstelle zu Unter-Abtsteinach mit 300 fl.; — die 2. kath. Schulstelle zu Nackenheim mit 300 fl., nebst 30 fl. für Heizung des Schullocals. — **Gestorben:** am 28. Febr. kath. Schullehrer Trapp zu Gau-Bickelheim; — 11. März Postsecretär Breher zu Mainz; 13. Kanzlist Hauser bei der Ober-Bau-Direction; — Landgerichtsdiener Keßler zu Gladenbach; — 18. Posterpeditor Schneider zu Langen.

Darmstadt, 30. März. (Hess. Vbl.) Die 2. Kammer der Stände soll erst wieder einberufen werden, wenn die Budgetarbeiten so weit vorangerückt sind, daß keine Unterbrechung der Sitzungen wegen der Budgetberathungen mehr nöthig wird. Man glaubt, daß in der zweiten Hälfte des Aprils die Einberufung erfolgt.

Frankfurt, 29. März. (K. Z.) Das Circular Preußens an seine Vertreter bei sämmtlichen deutschen Höfen zur Mittheilung an die betreffenden Regierungen ist gestern von dem preußischen Minister-Residenten zur Kenntniß des älteren Bürgermeisters gebracht worden. Am Schlusse heißt es: Unter obbemeldeten Umständen trete an die übrigen Staaten Deutschlands die ernste Frage heran, welche Stellung sie ihrerseits für den Fall des Ausbruches eines aus den Maßnahmen Oesterreichs leicht hervorgehenden Conflictes einzunehmen gesonnen seien. Preußen müsse in dem Augenblicke einer so gefährlichen Situation darüber sicher sein. Die betreffenden Regierungen werden daher ersucht, sich über diesen Punkt bestimmt und ohne Zögern zu äußern.

Vom 30. März. Mehrere preußische Gesandten sollen, nachdem sie die Circular-Depesche vorgelesen, bemerkt haben, Preußen würde bei Verweisung auf die Austrägal-Instanz des Artikels 11 der Bundes-Acte eine negative und für Preußen ablehnende Antwort ansehen.

München, 30. März. Die „Bayer. Ztg." meldet unter officiösem Zeichen vom heutigen Tage, daß der preußische Gesandte am 27. d. Mts. dem k. Staatsminister eine Circulardepesche seiner Regierung vorgelesen habe, in welcher mit Bezug auf die zwischen Oesterreich und Preußen schwebenden

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT
http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Za-140-1866/0284
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt